

Rezension

Carl Oates

„Canton Island. Aerial Crossroads of the South Pacific“.

Edited by John M. Sully. McLean/Virginia 2003: Paladwr Press, 228 S., XIII S., geb., 63 Bilder, 13 Karten; englisch; Preis: 32,95, ISBN 1-888962-21-6

Es gibt wenige Bücher, die Aspekte der Geschichte und Kulturen Mikronesiens zum Inhalt haben; es gibt noch weniger Bücher, die sich mit den Phönix-Inseln (Phoenix Islands, Teil des Staates Kiribati) im östlichsten Teil der Großregion Mikronesiens auseinandersetzen. Umso mehr ist das vorliegende englischsprachige Buch des Amerikaners Carl Oates hervorzuheben und einer genaueren Betrachtung zu unterziehen. Es thematisiert Aspekte der jüngeren Geschichte Cantons. Canton Island (auch: Kanton) oder Abariringa, wie das gehobene Korallenatoll in der Sprache der Bewohner des Staates Kiribati genannt wird, liegt in einer der abgelegensten und klimatisch ungünstigsten Regionen Ozeaniens. Die fast unbewohnte Insel (es gibt nur einen kleinen Militärstützpunkt) weist aber eine geschützte Lagune auf, die die Insel für Verkehrsplaner und Militärstrategen interessant werden ließ. Darauf basiert die historische Bedeutung des Eilands.

Das vorliegende Werk ist das erste Buch seit 1954 über Canton, von einigen Fachartikeln zur Vegetation abgesehen. Damals haben die Autoren Murphy, Bailey und Niedrach eine allgemeine Geschichte der fast unbewohnten Insel geschrieben. Das Buch von Oates fokussiert auf einen besonderen Aspekt der jüngeren Geschichte Cantons: die Rolle der Insel als Ausweichpunkt und Zwischenstopp für zivile transpazifische Wasserflugzeug-Verbindungen zwischen San Francisco, USA, und Ballina in Australien. Oates nahm selbst als Pilot am Zweiten Weltkrieg teil und war während dieser Zeit auch auf Canton. Ab 1947 war er für die amerikanische Luftlinie Pan Am, über viele Jahre in führender Position, tätig und befaßte sich in dieser Zeit ebenfalls mit Canton. Sein gewachsenes Interesse an dem Atoll ließ ihn über einen langen Zeitraum alles verfügbare Material sammeln, welches zu Canton auffindbar war. Er rekonstruierte die jüngere Geschichte des Eilands so weit es ging lückenlos und chronologisch. Aus dem Blickwinkel des Fliegers und Unternehmers bedeutete das abgelegene Atoll eine Herausforderung und Faszination zugleich als „Crossroads of the Pacific“. Der Aufbau des Buches ist klar. Begrüßenswert ist der generöse Einsatz von Bildern und Karten. Die dadurch gegebene Anschaulichkeit korrespondiert mit der sachlichen und informationsreichen Darstellung. Ausgehend von der Entdeckungsgeschichte und Namensgebung spannt der Verfasser den Bogen zu den aufkommenden kommunikationstechnischen Bedürfnissen in den 1930er Jahren. Die Etablierung eines transpazifischen Flugdienstes machte die Einrichtung von Zwischenstopps notwendig. Geschickt versteht es der Autor, die damaligen politischen Rahmenbedingungen und wachsenden Konfrontationen zwischen Japan und den USA im Pazifik vor dem Hintergrund strategischer Überlegungen zu thematisieren. Damit ergab sich ein Wandel von kommerziellen zu militärischen Nutzungsmöglichkeiten und –notwendigkeiten. Neben der Darstellung des schrittweisen Auf- und Ausbaus der flugtechnischen und meldedienstlichen Einrichtungen, geht Oates auf die Rolle Cantons als Aufmarschgebiet und Basis für die „Operation Galvanic“ ein. Diese Operation der amerikanischen Streitkräfte diente im November 1943 dazu, die Gilbert-Inseln mit der Hauptinsel Tarawa zu erobern, um damit eine Basis für die Rückeroberung der Marshall-Inseln zu erhalten. Das Gelingen dieser ersten großen amphibischen Operation des Zweiten Weltkriegs hing auch entscheidend von den Möglichkeiten einer Nutzung Cantons ab. Mit der Beschreibung der Installation des LORAN-

Flugnavigationssysteme, für das auch auf dem Atoll die entsprechenden technischen Anlagen errichtet wurden, spannt der Autor den Bogen in die Nachkriegszeit. Die Fluglinien Pan Am und Quantas nutzten die bestehenden Landebahnen und sonstigen Einrichtungen bis 1958. Anfang der 1960er Jahre wurde eine Raumfahrt-Beobachtungsstation für das Mercury Space Research Programme errichtet. In den 1970er Jahren wurde Canton schließlich in das US Anti Ballistic Missiles Programm eingebunden. Das Atoll blieb also mit seiner Lage knapp unterhalb des Äquators bis in die jüngere Gegenwart von Bedeutung. Was ist der Wert dieses Buches? Es ist erstaunlich kurzweilig geschrieben und es mag verwundern, welche vielfältigen Ereignisse sich auf dem ansonsten unspektakulären Eiland in relativ kurzer Zeit zugetragen haben. Der Autor nimmt den Leser mit auf eine Reise an die Peripherie des Globus (so paradox das klingen mag) und zeigt gerade an diesem Beispiel, wie der moderne Mensch mit seiner Technik überall, auch in den Weiten des Pazifiks, für tiefgreifende Veränderungen sorgt. Das Buch schließt eine Lücke durch seine informationsreiche Darstellung. Eine mögliche Kritik kann sich aus der Tatsache ergeben, daß der Autor häufig auf jene Bereiche detaillierter eingeht, mit denen er als Pilot und Angehöriger einer Fluggesellschaft konfrontiert war. Man kann dem aber entgegen, daß es ihm trotzdem gelingt, insgesamt ein abgerundetes und nicht zu einseitiges Bild der Ereignisse und Erfahrungen zu zeigen. Wer ist der potentielle Leserkreis? Das Buch richtet sich an ein historisch interessiertes Publikum, das für jüngere Zeitgeschichte und insbesondere die Zeit um den Zweiten Weltkrieg ein besonderes Interesse zeigt. Technisch Interessierte werden in den Darstellungen des Aufbaus eines transpazifischen Flugdienstes mit entsprechenden (flug-)technischen Details versorgt. Das Buch richtet sich nicht explizit an einen akademisch vorgebildeten Leser, spricht aber aufgrund des sehr spezifischen Themas, welches ein Desiderat darstellt, eher Geographen, Ethnologen und Politikwissenschaftler an, als den Laien. Das nur in gebundener Ausgabe erhältliche Buch ist in dreizehn Kapitel gegliedert, enthält eine kompakte Bibliographie sowie einen äußerst detaillierten und somit brauchbaren Index. Es kann absolut zum Kauf empfohlen werden.

Rezensent:

Hermann Mückler, Univ.Prof.Dr.phil,

Anschrift: Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

Universitätsstrasse 7/NIG/IV, A-1010 Wien

Tel.: +43-1-4277-485-08

Email: hermann.mueckler@univie.ac.at